

## IN KÜRZE

## „Grüner Salon“ vor den Wahlen

**NAUMBURG/AG** - Weil offenbar großer Diskussionsbedarf dazu besteht, möchte der Kreisverband Burgenland von Bündnis 90/Die Grünen die Anregungen und Kritik von allen Parteimitgliedern und interessierten Gästen zu den Wahlprogrammen für Kreistag, Verbandsgemeinden, Stadt- und Gemeinderäte beim nächsten „Grünen Salon“ besprechen. Dazu lädt der Kreisverband der Bündnisgrünen alle Interessenten zu einer Diskussionsrunde ein, die am Mittwoch, 13. Februar, ab 19 Uhr im „Grünen Büro“ in Naumburg, Wenzelsstraße 18, stattfindet.

## Nähkurs für Erwachsene

**NAUMBURG/AG** - In der Familienbildungsstätte in Naumburg, Neustraße 47, wird am Sonnabend, 16. Februar, von 13 bis 16 Uhr ein Näh-Workshop für Erwachsene stattfinden. „Er richtet sich an Anfänger und beinhaltet das Kennenlernen der Nähmaschine und das Anfertigen eines ersten eigenen Produktes“, heißt es in einer Pressemitteilung. Eine eigene Maschine ist von Vorteil, kann aber auch ausgeliehen werden. Das Nähmaterial wird zur Verfügung gestellt. Gern können Schere, Maßband und Stecknadeln mitgebracht werden. Interessenten, die den Kurs besuchen möchten, werden gebeten, sich vorher in der Familienbildungsstätte verbindlich anzumelden.

## Gesundheit und Pflege

**NAUMBURG/AG** - Die Arbeitsgruppe Gesundheit und Pflege/PSAG im Behinderten- und Inklusionsbeirat Burgenlandkreis trifft sich zu ihrer nächsten Sitzung. Sie wird am Dienstag, 19. Februar, ab 15 Uhr im DRK-Seniorenzentrum „Henry Dunant“, in Naumburg, Schönburger Straße 31, stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen Informationen über das Blaue Kreuz, die Vorstellung der Projekte „Seele verrückt - na und?“ und „Seelensteine“ sowie die Auswertung des Demenzgottesdienstes, der am 8. Februar stattgefunden hatte, durch Marion Geißler, Koordinatorin der Regionalen Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis. Geplant ist auch eine Visionsrunde zum Thema „Suchtbelastete Eltern und deren Kinder“. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

## Puppenspiel auf Schönburg

**SCHÖNBURG/AG** - Mit dem Märchen „Rumpelstilzchen“ der Brüder Grimm wird das Original Innsbrucker Puppentheater am morgigen Freitag ab 16.30 Uhr in Schönburg im Glashaushaus der Burgschänke gastieren. Das Märchen werde „faszinierend dargestellt in der alten Kunst des Puppenspiels“, heißt es in einer Ankündigung. Geboten werde „komödiantisches und charaktervolles Puppenspiel in der vierten Generation der Familie Noldin“. Der Eintritt kostet sieben, mit Ermäßigungskarte sechs Euro.

## „Wir singen nur nach Text“

**SENIORENBÜRO** Seit gut zehn Jahren leitet Jürgen Rothe eine Gruppe Sangesfreudiger.



Freude am Singen: Jürgen Rothe leitet im Seniorenbüro im Luisenhaus eine Gruppe sangesfreudiger Naumburger.

FOTO: TORSTEN BIEL

VON JANA KAINZ

**NAUMBURG** - Jeden zweiten Mittwoch schließt Jürgen Rothe mit seiner Frau Marianne auf dem Weg ins Naumburger Luisenhaus eine Wette ab. Dreh- und Angelpunkt dabei ist immer die Anzahl der Frauen, auf die sie an dem Nachmittag treffen werden. Verabredet sind sie stets mit der Sangesgruppe „Lasst uns miteinander singen“ des Seniorenbüros, die Jürgen Rothe seit gut zehn Jahren leitet. „Die Damen sind zwischen über 70 und 93 Jahre alt, da kann schon mal eine Krankheit dazwischenkommen. So sind wir zu den Proben acht bis 15 Leute“, erzählt der 81-Jährige, der gern auch Männer in der Gruppe begrüßen würde. Doch Sänger sind rar.

## Dickere und dünnere Hefter

Dabei bedarf es keiner musikalischen Kenntnisse, um in den Gesang mit einzustimmen. „Wir singen nicht nach Noten“, erklärt er, „sondern nur nach Text.“ Und an diesem mangelt es nicht. Da gibt es „Dünni“, „Dicki“ und „Poverello“. In dem dünnen und dicken Hefter sowie in dem Poverello-Buch stecken insgesamt 220 Lieder. Einige der selbst zusammengestellten Stücke, die in den Heftchen aufbewahrt sind, stammen, zumindest textlich, aus Rotheres Feder. „Es sind zeitgemäße Texte, für die ich Melodien auswähle, die inzwischen fast vergessen sind“, erzählt er. Entspre-

chend der aktuellen Jahreszeit wird ausgewählt, welche Lieder an einem Nachmittag gesungen werden. Hatte jemand aus der Runde Geburtstag, darf sich der Jubilar ein Wunschlied aussuchen. Während der Proben legen die Sängerinnen und der Sänger stets eine Kaffeepause ein.

Immerhin kommen sie für ein eineinhalbstündiges Singen zusammen. „Ursprünglich war es nur eine Stunde, aber die Frauen haben um eine Verlängerung gebeten“, so Rothe. Meist bleiben die Damen sogar noch länger zusammen. Sie würden jedes Mal richtig aufleben. „Singen hat eben eine heilende Wirkung - also für die Seele“, betont der Chorleiter, der nicht nur mit seiner Stimme in den Gesang einstimmt, sondern auch mit der Gitarre.

Als Siebentklässler wurde Rothe erstmals ein Instrument in die Hand gegeben. Eine Mandoline. „Die war leider übriggeblieben“, erzählt der gebürtige Jüterbogener. Er hätte lieber Akkordeon gespielt. Der Wunsch wurde ihm erfüllt - drei Jahre später zu Weihnachten. Anfangs erhielt er Unterricht. Während seines Lehrestudiums in Leipzig übte er allein weiter, spielte Schlager, Volkslieder oder gern auch russische Lieder. Nach dem Studium verschlug es den Lehrer für Geschichte und Geografie beruflich in die Börde nach Calvörde. „Das Akkordeon blieb in Leipzig bei meiner Wirtin. Ich wusste nicht, wie ich es mit all meinen anderen

Sachen auf der Zugreise wegstücken sollte. Ich wollte es später nachholen, aber daraus wurde nichts“, so Rothe.

## Gitarrenspiel selbst erlernt

Doch ohne Instrument fehlte ihm etwas. Also kaufte er sich kurzerhand eine Gitarre und brachte sich das Gitarrenspiel selbst bei. Als seine Spielkünste ihm „einigermaßen passabel“ erschienen, begann er, nachmittags mit den Internatsschülern zu singen und zu musizieren. Mit seiner Stimme unterstützte er zudem den Schulchor und in seiner Freizeit reichte er sich in einem Männerchor ein und spielte außerdem zwei Jahre lang in einer Band.

1968 zog er der Liebe und der daraus erwachsenen kleinen Familie wegen nach Naumburg. Eingesetzt wurde Lehrer Rothe anfangs in der Jan-Hus-Schule, später in der Erweiterten Oberschule Erich Weinert und zuletzt in Schulpforte. „Als Lehrer habe ich oft die Gitarre mitgenommen, um mit den Schülern die ersten fünf, sechs Minuten zu singen -

alles, was gerade angesagt war oder Songs von Liedermachern wie Hannes Wader“, so Rothe.

Nach seinem Berufsleben entstand eine musikalische Lücke, die sich erst mit der ehrenamtlichen Aufgabe schloss. Eben dieser lief Rothe zufällig über den Weg - beim Spaziergang mit Frau und Enkelkind. Am „Felsenkeller“ wagten sie einen Blick durchs Fenster und sahen eine gute Bekannte mit Frauen singend am Tisch sitzen. Sie bemerkte Rotheres und winkte sie herein. „Sie stellte mich den Frauen vor - der Sangesgruppe des Seniorenbüros - und meinte, dass ich ihr Nachfolger werden könnte“, erzählt Rothe, der damals von dieser Idee überrumpelt wurde.

## Schnell mit eingestimmt

Rotheres setzten sich und stimmten in den Gesang ein. Vorm Auseinandergehen vereinbarte Rothe mit der Gruppe ein Probesingen. Während diesem stimmte die Chemie auf Anhieb, und so war der Nachfolger gefunden. Schneller als gedacht kam dieser zum Einsatz. Erwähnte Bekannte konnte die Gruppe krankheitsbedingt nicht mehr leiten. Rothe sprang ein und blieb. Zu erleben ist die Gruppe nur während des alljährlichen Tags der offenen Tür des Luisenhauses. Ausnahmen bestätigen die Regel wie jüngst beim Weihnachtsmarkt. In der Winterhütte saß Rothe mit den Frauen singend bei Glühwein - von Zuhörern umringt.

„Singen hat eine heilende Wirkung - also für die Seele.“

Jürgen Rothe  
Leiter eine Sangesgruppe

## Rot-Weiß-Siege auf dem Ergometer

**VEREINSLEBEN** Die Domstädter rudern auch erfolgreich auf dem Trockenen.

**WEISSENFELS/KDK** - Das Zusammenspiel zweier Sportgemeinschaften der Region, in denen Rudersport betrieben wird, ist auf Vereinesebene in den letzten Jahren gewachsen. Ganze 14,3 Flusskilometer liegen zwischen den Saale-Bootshäusern am Naumburger Gänsegries in Grochlitz und dem in Weissenfels an der Beuditz-Schleuse. Da lässt sich in der Kooperation zwischen dem Weissenfeler Ruder-Verein von 1884 und dem Naumburger Ruderverein Rot-Weiß von 1908 einiges auf die Beine stellen.

So beim Ergometer-Cup, der längst zur Kreismeisterschaft gewachsen ist. Als Landesstütz-



Blick ins Weissenfeler Bootshaus.

FOTO: ROT-WEISS NAUMBURG

punkt haben die Weissenfeler in ihrem Bootshaus mit den dort installierten Trainingsgeräten dafür die besten Voraussetzungen geschaffen. War es 2012 bei der ersten Teilnahme nur etwa eine Hand voll Nachwuchsleute aus

Naumburg, die dabei waren, konnten die Übungsleiter Claudia Baumgart, Jan Hirschfeld und Jens Bittersohl diesmal mehr als 15 Kinder und Jugendliche aufbieten. Unterstützt wurden sie von einer beachtlichen Eltern-

und Fangruppe. Dass sich beharrliches Training in guten Resultaten auszahlt, wurde erneut deutlich. Lea Max (Altersklasse 10w), Jenna Becker (12w), Michael Patschke (11m) und Konrad Schröder (Männer) wurden Kreismeister.

„Wir konnten uns über weitere gute Ergebnisse freuen“, berichtet Jens Bittersohl. In der M13m wurde Enrico Spreu Dritter, Levi Frühauf Vierter und Max Kämmerer Sechster. Auch Sophie Richter (4./14w), Kay Simon (4./12m), Leon Voigt (5./12m), Jan Heyer (2./Junioren B), Jacob Jesswein (3./Junioren B) und Richard Röhrborn (4./Junioren B) überzeugten. Selma Baumgart (2.) und Leonie Max (3.), die Allerjüngsten der Naumburger Truppe, holten sich ihre ersten Medaillen. Bittersohl: „Jetzt warten alle darauf, dass der Winter zu Ende geht und wieder in den Booten trainiert werden kann.“

## ERMITTLUNGEN

## Tödlicher Unfall bleibt rätselhaft

Polizei hofft auf weitere Hinweise.

**ZIEGELRODA/LOS** - Bei einem tödlichen Verkehrsunfall zwischen Roßleben und Ziegelroda war am Wochenende ein 20-jähriger Mann aus dem Saalekreis ums Leben gekommen. Die Ermittlungen der Polizei laufen auf Hochtouren. Es werden weiterhin Zeugen gesucht, die Angaben machen können. Wie die Landespolizeiinspektion Nordhausen mitteilte, habe es zwar viele Hinweise gegeben. Dennoch könnten zum Unfallhergang noch keine konkreten Aussagen gemacht werden.

Der Unfall hatte sich am Samstagmorgen an der Grenze von Thüringen und Sachsen-Anhalt ereignet. Der 20-Jährige war als Fußgänger von einem unbekanntem Fahrzeug erfasst worden. Er erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen. Der Unfallverursacher hatte sich aus dem Staub gemacht. Gegen 2.30 Uhr ging bei der Polizei die Meldung eines Zeugen ein, der das Opfer entdeckt hatte.

Die Polizei ist vor allem auf der Suche nach dem Fahrer eines Lkw. Dieser soll die Unfallstelle passiert haben. Ob er am Unfall beteiligt war oder ein wichtiger Augenzeuge ist, kann die Polizei gegenwärtig noch nicht sagen. Sie erhofft sich weitere Hinweise aus der Bevölkerung: Wer hat gegen 2.30 Uhr die Landstraße im Bereich der Unfallstelle befahren beziehungsweise hat einen Sattelaufleger wahrgenommen oder kann Angaben zum Unfallhergang machen?

➔ Hinweise zum Unfall nehmen die Polizeiinspektion Kyffhäuser unter 03632/66 10 sowie jede andere Polizeidienststelle entgegen.

## WETTBEWERB

## Gesucht: bestes kommunales Schwimmbad

Preis ist dotiert mit 15000 Euro.

**NAUMBURG/NEBRA/CM** - Die Stiftung „Lebendige Stadt“ lobt einen Stiftungspreis aus. Gesucht wird das beste kommunale Schwimmbad. Der Aufruf richtet sich an Städte und Kommunen. Ziel sei es, Schwimmbäder mit Vorbildcharakter auszuzeichnen und als integrativen Teil des kommunalen Lebens zu würdigen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stiftung. Der Preis ist mit 15000 Euro dotiert. Gesucht werden bestehende kommunale Schwimmbäder, die wegen ihres Konzeptes ökonomisch und ökologisch nachhaltig sind und eines breiten Angebot an alle Bürger machen. „Schwimmbäder sind wichtige Sportstätten für Training und Wettkampf unserer Vereine und Schulen in Sportdeutschland. Noch wichtiger, ja sogar lebensnotwendig sind sie als Stätten, in denen Kinder schwimmen lernen können. Auch die gesamte Öffentlichkeit wünscht sich Schwimmbäder als wertvolle Orte für Sport und Erholung. Dazu wird der Stiftungspreis 2019 einen wichtigen Beitrag leisten“, so Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes.

➔ Bewerbungen sind bis zum 5. April zu senden: [stiftungspreis@lebendige-stadt.de](http://stiftungspreis@lebendige-stadt.de)